

unter seine Gewalt zu bringen. Kein Felsenest war so hoch und steil, kein Strom so reißend, so tief, so breit, daß er nicht Mittel gefunden hätte, das eine zu ersteigen, und über den andern zu setzen, wenn auch weder Schiffe, noch Brücken, noch Holz da war, um eine Brücke oder um Schiffe zu bauen. So kam er über den mächtigsten Strom dieser Länder, den Drus, auf den zusammengenähten Thiersellen, die seinen Soldaten zu Zelten dienten, und die er zu großen Schläuchen hatte verarbeiten lassen. Er zeigte sich noch immer gleich bewundernswürdig in Verachtung der Gefahr, in heldenmüthiger Ausdauer und Entschlossenheit. Ueber die steilsten Gebirge schritt er den Seinen voran im tiefen Schnee, und theilte ihre Entbehrungen, wie ihre Mühseligkeiten; und ebenso ertrug er wieder brennenden Durst auf dem Zuge durch wasserlose Wüsten. Er begegnete einst auf einem solchen Marsche etlichen seiner alten Krieger, die bei großer Mittagshitze einiges Wasser in Schläuchen herbeischafften, um ihre ebenfalls im Heere dienende, vor Durst schmachende Söhne zu erfrischen. Da er selbst ganz ausgetrocknet zu ihnen kam, füllten sie geschwind einen Helm mit Wasser, den sie ihm hinboten. Er fragte sie, wem das Wasser bestimmt sey? Ihren Söhnen, erwiederten sie; aber wenn nur ihr König lebe, könnten sie hoffen, auch noch andre Söhne zu erzeugen, falls diese verschmachtetem. Alexander nahm den Helm, und sah die Leute an, die hinter ihm herzogen: alle blickten mit gieriger Sehnsucht nach dem Wasser. Da trank er nicht, sondern gab den Helm zurück mit Dank und sagte: wenn ich allein trinke, thut diesen hier weh. Als seine Leute das hörten und sahen, riefen sie, er möge getrost vorwärts führen, und spornten ihre Pferde; sie fühlten keinen Durst und keine Roth, so lange sie einem solchen König hätten. Doch mit einem Theile seiner Heerführer, und gerade mit solchen, in die er großes Vertrauen gesetzt hatte, war es anders geworden, seitdem sie nicht nur die Schwelgereien Asiens kennen gelernt, sondern auch die reichsten Mittel, um alle üppigen Gelüste zu befriedigen, in